

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 24/Freitag, 18. Juni 1999



Keine Gemeindeversammlung, dafür Einsatz der Feuerwehr

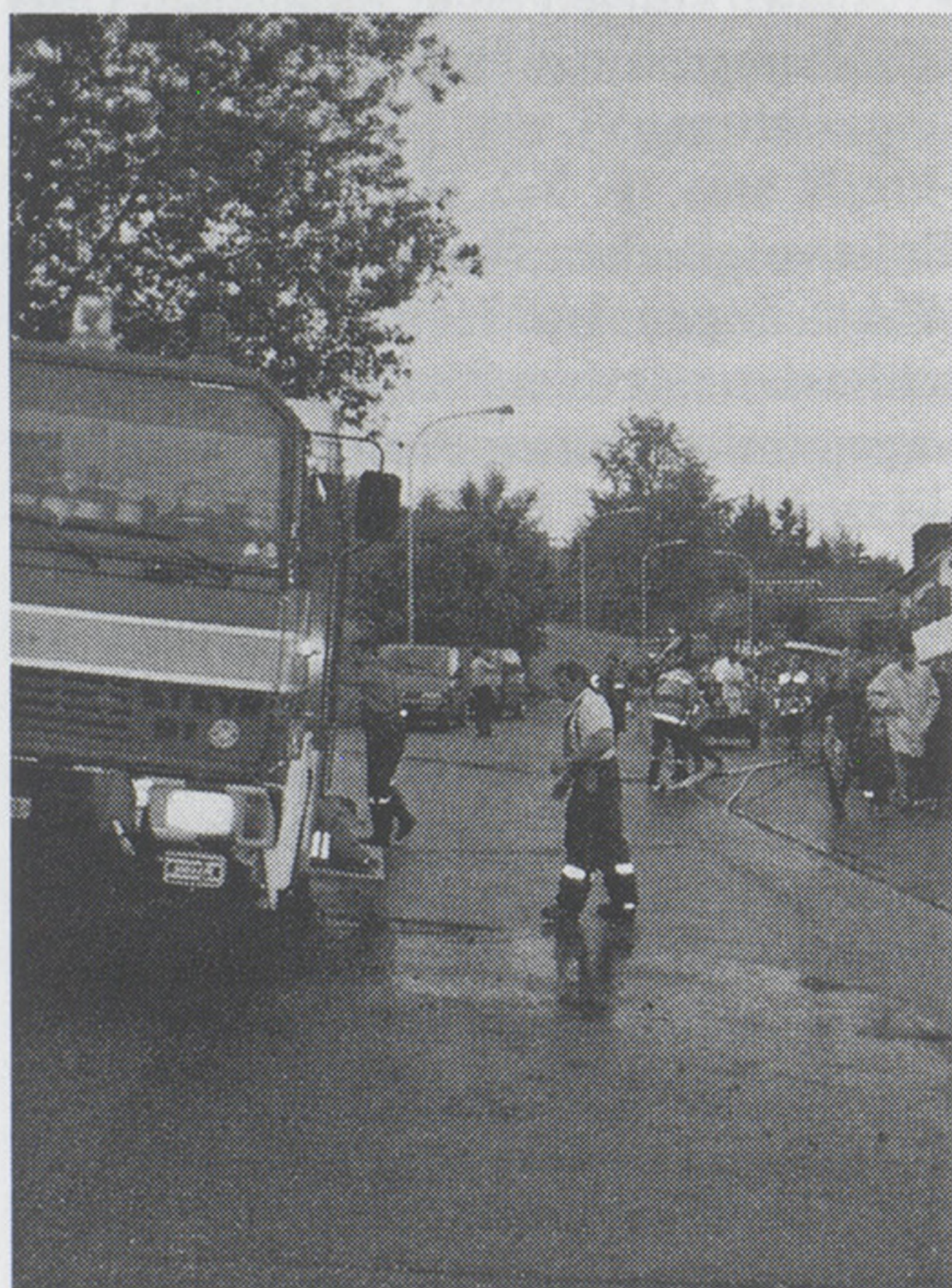
Überschwemmungen auf der Forch und in Maur

li. Die Gemeindeversammlung vom letzten Montag fiel buchstäblich ins Wasser. Sintflutartige Regenfälle überschwemmten den Wassberg, Aesch und einen grossen Teil von Maur, so dass die Feuerwehr einmal mehr notfallmässig ausrücken musste.

Gemeinderat und Schulpflege waren zwar am letzten Montagabend im Lorenssaal vollständig versammelt, aber nur ganz wenige Stimmbürger folgten der Einladung zur Gemeindeversammlung. Das Gewitter mit den sintflutartigen Regenfällen verunmöglichte vielen eine Teilnahme. Gemeindepräsident Ueli Büchi fackelte nicht lange. In Anbetracht der Umstände sagte er die Gemeindeversammlung kurzerhand ab und vertagte sie auf Montag, 5. Juli.

Überschwemmungen in Maur ...

In Maur richteten die intensiven Regenfälle innert Kürze verheerende Überschwemmungen an. Die Bäche traten über die Ufer, die Strassen verwandelten sich in Wasserläufe und führten Schutt und Geröll mit sich. Das Wasser drang in diverse Keller, Garagen, Geschäfte und in die Post. Im Restaurant Freischütz verliessen die Gäste flucht-



Keller, Garagen und Wohnräume wurden am Wassberg überschwemmt. (Foto: li)

artig das Lokal, als das Wasser kam. An der Eggstrasse schwammen die Autos davon, und die Feuerwehrleute standen teilweise hüfttief im Wasser. Die Verbindungen Richtung Fällanden, Uessikon, Wannwis und Aesch waren bereits nach kurzer Zeit unterbrochen.

... und auf der Forch

Auch zwischen dem Benkelsteg und der Hellstrasse bis hinauf zum Pfadiheim richteten die Regenfälle erneute Überschwemmungen an. Manche Garagen und Keller standen dieses Jahr bereits zum dritten Mal unter Wasser. Die Wassbergstrasse, so eine Anwohnererin, sei innert 10 Minuten überflutet gewesen. Das Wasser drang dort in Keller und Garagen und überflutete sogar die Eingangsgeschosse und Wohnräume eines Doppeleinfamilienhauses. Nicht viel besser sah es entlang der Aeschstrasse aus. Kies und Geröll stauten die Strasse und einmal mehr wurden Keller und Garagen überschwemmt. Ebenso überfluteten die Regenfälle das Gebiet rund um Scheuren; arg betroffen war die Hellstrasse bis zur Wannwis.

Am Morgen danach

Was ein sintflutartiger Regenfall nach dem vergangenen Hochwasser anrichten kann, zeigte sich einen Tag später mit aller Deutlichkeit. So etwas habe sie noch nie erlebt, meinte eine ältere, an der Eggstrasse wohnhafte Maurmerin am Morgen danach. Der Bach sei zwar schon einige Male über das Ufer getreten, aber so noch nie. Schlimm sah es entlang der Eggstrasse aus. Walter Salenbach, Inhaber der Schreinerei Salenbach, trug es mit Fassung. Das Wasser stieg in seiner Schreinerei einen Meter hoch und verwüstete alles. Ebenso schlimm sah es bei der gegenüberliegenden Garage von Daniel Karlen aus. Er übernahm die ehemalige Dorfgarage im Oktober letzten Jahres. Jetzt ist die Garage samt Schaufenster und Inhalt zerstört. Aber auch in anderen Ortsteilen richteten die Überschwemmungen teils massive Verwüstungen an. Der materielle Schaden ist gross; für manche Betroffenen aber lässt sich



Innert Minuten stand das Wasser kniehoch. (Foto: sl)

wohl der angerichtete Schaden nicht mit Geld aufwiegen.

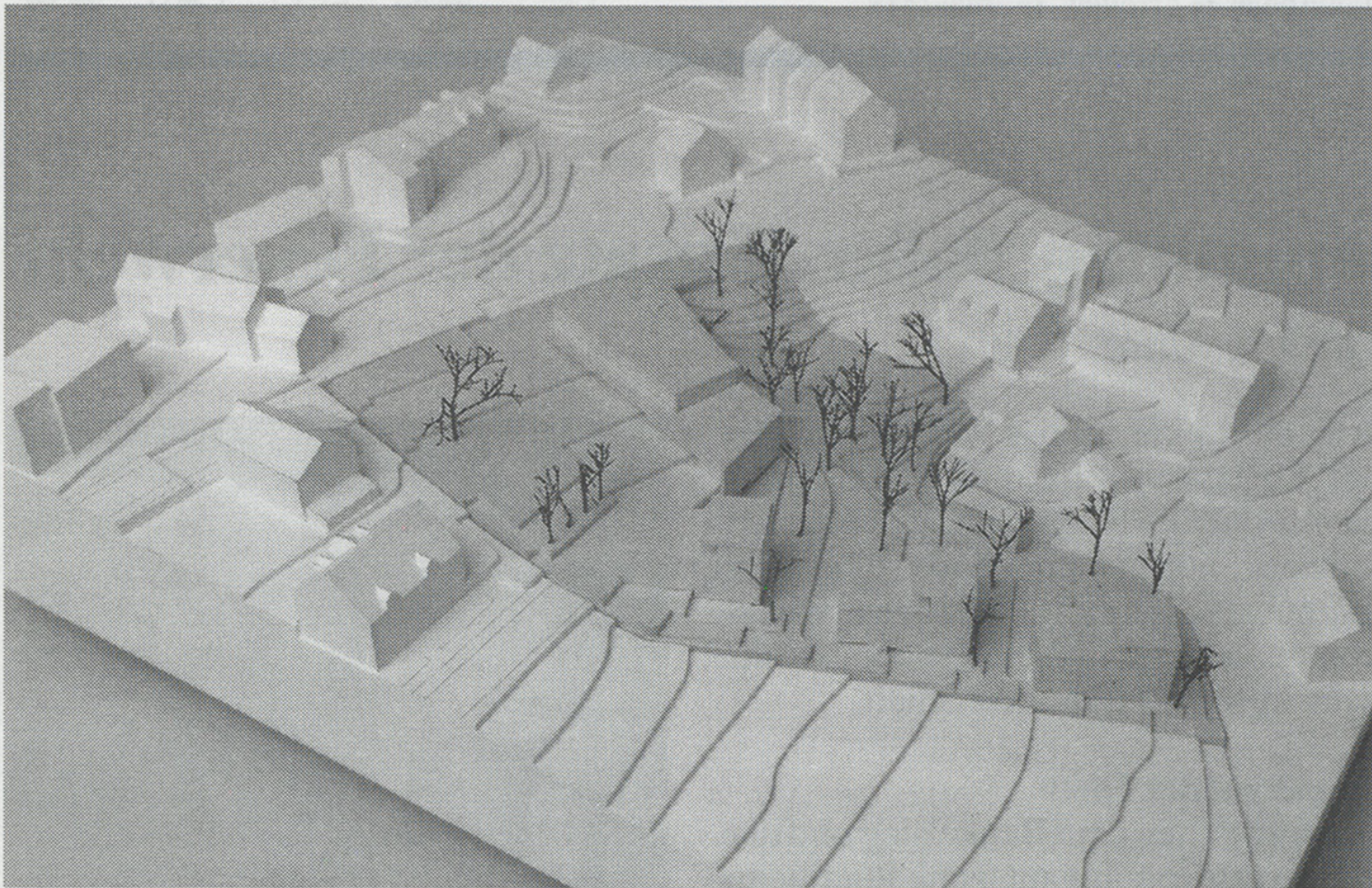
Die Gemeindeversammlung wird auf Montag, 5. Juli – mit denselben Traktanden, wie publiziert –, verschoben.

INHALT

- 2 Kern Aesch
- 3 Feuerwehrplausch
- 4 Asylsuchende unter uns
- 5 Doppelausstellung in der Werk Galerie/Feierabendkonzert
- 6 Firmennachrichten
- 7 Dorffest Mattacher/Amtlich
- 8/9 Seite der Jungen
- 10 Seite der Senioren/Märtegge
- 11 EVM-Spiellager/Infos
- 13 Kath. Pfarrvikariat/Ökumenische Erwachsenenbildung
- 15 Reformierte Kirchgemeinde
- 16 Persönlich/Veranstaltungen

Öffentliche Vernehmlassung «Kern Aesch»

Ergebnisse – Weiteres Vorgehen



Modell Kern Aesch.

(Foto: zvg)

Anlässlich einer Informationsveranstaltung vom 19. November 1998 präsentierten die Commission Tripartite (unter Federführung des Gemeinderates) und das Architekturbüro Gmür + Lüscher Gmür, Zürich, das im Rahmen einer Testplanung erarbeitete Konzept für den Kern Aesch. Damit begann auch eine zweimonatige Vernehmlassung, deren Resultate zwischenzeitlich von der Commission Tripartite und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen worden sind. Neben einer Ausstellung im Gemeindehaus (mit zweimaliger Möglichkeit, das Konzept mit Fachleuten zu diskutieren) wurde parallel ein Informationsprospekt zusammen mit einem Fragebogen an alle Haushaltungen der Gemeinde Maur versandt. Von den insgesamt knapp 3900 verteilten Fragebogen wurden 253 ausgefüllt zurückgeschickt. Das entspricht einer (überdurchschnittlichen) Rücklaufquote von 6,5%. An dieser Stelle sei allen

gedankt, die an dieser Vernehmlassung teilgenommen haben.

Auswertung/Analyse

Zusammenfassend ergeben die eingegangenen Fragebogen folgendes Bild:

- Die Mehrheit der Einsender spricht sich für ein Zentrum Aesch und die Konzeptidee aus und drängt teilweise auf eine rasche Realisierung.
- Es ist eine deutliche Polarisierung zwischen klaren Befürwortern und klaren Gegnern des Konzeptes auszumachen.
- Eine Front richtet sich gegen die befürchtete «Verstädterung» durch das Zentrum.
- Zahlreiche negative Stimmen befürchten Mehrverkehr und Parkieren auf der Brünnelstrasse.
- Direktbetroffene haben ihre Abwehr gegen eine Aufhebung der Familiengärten und des Kompostplatzes angekündigt.

- Die Baukörper des nordöstlichen Erweiterungsgebietes auf dem Terrain der heutigen Familiengärten haben offensichtlich zu Missverständnissen geführt.

Konzeptinhalte/Nutzungen

- Der Quartierladen erhielt bei der Beurteilung den grössten Anteil an Punkten und wird somit als Priorität 1 eingestuft.
- Priorität 2, mit einem hauchdünnen Rückstand, wird dem Bistro zugesprochen.
- Der öffentliche Platz, in dem auch tendenziell die Strassenveränderung Aeschstrasse/im Bränneli eingeschlossen ist, wird mit Priorität 3 bewertet.
- Der Raum für Jugendliche sowie der Kirchgemeinde-/Mehrzwecksaal fallen in der Bewertung deutlich ab und belegen Platz 4 und 5 der Prioritätenliste.

Insgesamt hat die Umfrage mehrheitlich ein positives Resultat ergeben, beurteilen doch 52% der Antwortenden die Konzeptidee als «ziemlich gut» bis «sehr gut». Dies veranlasste den Gemeinderat, das Projekt «Kern Aesch» grundsätzlich weiter zu verfolgen.

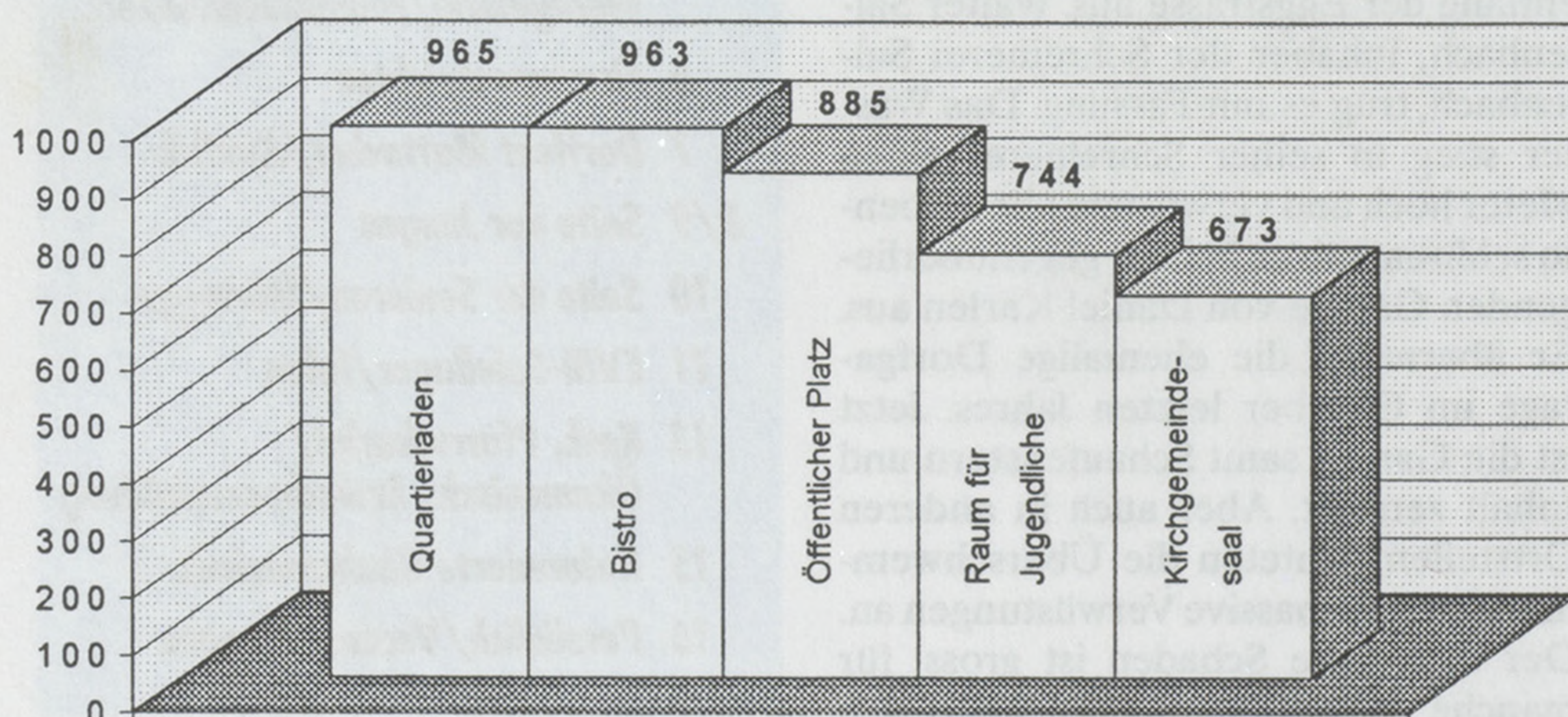
Um jedoch verschiedenen Anregungen aus der Bevölkerung nachzukommen, werden noch folgende Abklärungen getroffen:

- Überprüfung der Auswirkungen auf Erschliessung «Im Bränneli»
- Ersatz für Familiengärten und Kompostplatz
- Parkplatzbilanz
- Auswirkungen einer möglichen Umfahrungsstrasse auf die Zentrumsgestaltung

Es ist vorgesehen, die oben angeführten Abklärungen im Herbst 1999 abzuschliessen mit dem Ziel, der Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit in der ersten Hälfte des Jahres 2000 beantragen zu können.

Eine Problematik, die mehrfach zu Kommentaren veranlasste, ist die unbefriedigende Verkehrssituation auf dem gesamten Innerortsbereich der Aeschstrasse. Diese Thematik ist dem Gemeinderat ausreichend bekannt. Ein entsprechendes Verkehrsberuhigungsprojekt wurde zwischenzeitlich erarbeitet und wird voraussichtlich an der diesjährigen Herbstgemeindeversammlung dem Souverän vorgelegt werden.

Alex Gantner, Gemeinderat/
Präsident der Commission Tripartite



Interessanter Feuerwehrplausch für gross und klein

Der Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Maur kam gut an



In der gemütlichen Festwirtschaft genossen die zahlreichen Besucher und Besucherinnen Speis und Trank und gemütliches Beisammensein. (Fotos: sl)

sl. Am letzten Samstag erlebten Kinder und Erwachsene interessante Demonstrationen der Feuerwehr Maur und konnten auch selbst aktiv an verschiedenen Posten mitmachen. Die Feuerwehrbeiz beim Feuerwehrdepot im Gemeindehaus wurde zum geselligen Treffpunkt.

Anstelle der früher üblichen Hauptübung organisierte die Feuerwehr Maur bereits letztes Jahr einen Tag der offenen Tür mit Spielen und Spass für gross und klein. Ein Shuttlebus der Feuerwehr fuhr die zahlreichen Besucher und Besucherinnen vom Parkplatz bei der Kirche zum Aktionsplatz rund ums Gemeindehaus. Dort wartete auch das Oldtimerfahrzeug der Feuerwehr und nahm Interessierte auf für eine Rundfahrt. Rund um das Gemeindehaus war allerhand los: ein Kinderwettbewerb, zahlreiche Demonstrationen und natürlich eine von Feuerwehrleuten top geführte Festwirtschaft. Bekannterweise können Feuerwehrleute nicht nur Brände löschen, sondern auch Hunger und Durst. Allerdings wurden die Grilleure über die Mittagszeit bis an die Grenze gefordert, Schlangen bildeten sich, die hungrig, aber diszipliniert auf Pommes und grilliertes Fleisch warteten.

Doch die Kinder vergassen Hungergefühle, weil die Parcours der Feuerwehr zu spannend waren. Vor allem viele der Kleinsten massen sich im «Spiel ohne Grenzen – aber mit Wasser» und punkteten beim Spritzen mit der Wasserpumpe. Da galt es, zu zweit etwas zu er-

reichen. Ein Kind war am Pumpen, das andere versuchte mit gezieltem Wasserstrahl Männchen umzukippen. Dann galt es, noch eine mit Wasser gefüllte Schubkarre möglichst ohne Wasserverlust durch einen anspruchsvollen Parcours zu steuern.

Weitere Posten für ältere Kinder oder Erwachsene gab es beim Zivilschutz, wo mit dem Stahlschneider oder mit dem Spreizer Aufgaben zu erledigen waren. Da galt es, Nüsse zu knacken oder ungekochte Eier mit dem Spreizer zu transportieren. Solch ein Spreizer hat eine Kraft, um 26 Tonnen zu bewegen. Da braucht es viel Feingefühl, um ein rohes



Loredana zeigte Mut und liess sich in den Schacht abseilen.

Ei zu packen, ohne es zu zerbrechen. Neben Airbag-Demos und Tests mit dem Hebekissen bot die Feuerwehr auch einen Alkoholtest an. Wer nicht vorher schon in der Festwirtschaft irgend etwas Alkoholisches konsumiert hatte, konnte völlig nüchtern feststellen, was das Messgerät nach einem kurz zuvor genossenen Kirschstengelchen anzeigte.

Danach ging man doch lieber zum Samariterverein Maur und liess sich eine Herzmassage zeigen oder einen professionellen Knieverband. Nervenstärkere liessen sich in einen Schacht abseilen, wie die kleine Loredana (Rangliste siehe Seite 8).



Luzi (links) und Jonas Fischer zeigten vollen Einsatz bei der Pumpenspritze.

Zum Tod von Peter Schupp

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen SVP-Mitglied Peter Schupp. Bis zu seinem viel zu frühen Tode stand uns Peter in seiner kämpferischen und engagierten Wesensart stets selbstlos zur Seite. Als langjähriges Vorstandsmitglied überzeugte er mit starkem Rückgrat in einem oft harten politischen Umfeld. Sein Schaffen innerhalb unserer Partei war geprägt von Offenheit, Grosszügigkeit sowie Kollegialität und Kameradschaft. Mit grosser Anteilnahme begleiten wir seine Familie in dieser schweren Zeit.

Peter Schupp, wir danken
Dir herzlich.

SVP Maur

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 13. Juni 1999

<i>Eidgenössische Vorlagen</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Asylgesetz	2374	570
dringl. Massnahmen		
Asylbereich	2315	613
ärztliche Heroinabgabe	2005	967
Änderungen		
Invalidenversicherung	1011	1890
Mutterschaftsvers.	1196	1817
<i>Kantonale Vorlagen</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Totalrevision		
Kantonsverfassung	1831	823
Verfassungsänderung		
Lehrerwahl	2336	318
Mittelschulgesetz	1709	946
Interessenbindungen von Richtern	2532	141
Verbilligung		
Krankenkassenprämien	888	1676
Gegenvorschlag		
EG KVG	1509	917
Volksinitiative		
Demokratie im Kanton	961	1635
Volksinitiative		
Demokratie in den Gemeinden	943	1642
Stimmbeteiligung	52,6%	

Menschen als Asylsuchende unter uns

Gedankenaustausch zum Flüchtlingstag

go. Betroffenheit und die hilflose Frage «Wie kann ich helfen?». Mit solchen Gefühlen angesichts des aktuellen Flüchtlingselends der Kosovo-Albaner und unterschwelligem Unbehagen im Umgang mit Asylsuchenden versammelten sich am 7. Juni Interessierte in der Jugendstube. Die Reformierte Kirche hatte sie im Hinblick auf zwei Gottesdienste zum Flüchtlingstag am 20. Juni eingeladen. Unter ihnen zwei Flüchtlingsbetreuerinnen unserer Gemeinde.

In Maur leben – verteilt auf drei Unterkünfte in Aesch, Binz und Maur – 49 Asylsuchende aus Bosnien, dem Kosovo und dem Irak. Dieses Kontingent hat der Bund kürzlich auf 89 erhöht. Hinzu werden vermutlich weitere vom Kosovo-Krieg Betroffene kommen. Die Flüchtlinge leben in Familienverbänden zusammen: mit 12 Klein-, Kindergarten- und Schulkindern. Sie wissen, dass ihr Aufenthalt hier zeitlich begrenzt ist, und fast alle wollen sie in die Heimat zurückkehren. Bezogen auf die ganze Schweiz, erhalten nur etwa 8 Prozent der Flüchtlinge eine Aufenthaltsbewilligung, meist aus humanitären Gründen.

Sicher, doch einsam und gelangweilt

Um das Zusammenleben in den engen Unterkünften möglichst konfliktfrei zu gestalten, werden bereits bei der Auswahl der Flüchtlinge allzu grosse Unterschiede in bezug auf Mentalität, Religion, Kultur und Bildungsstand vermieden. Trotzdem haben die Fremden kaum Kontakt zu den Einheimischen. Sie fühlen sich ausgeschlossen, einsam und langweilen sich.

Hinzu kommt, dass sie durch Verfolgung, Vertreibung und Flucht traumatisiert sind und zugleich, auch nach einer Rückkehr in die Heimat, kaum Hoffnung haben, dort wieder Fuss zu fassen. Sie sind zwischen Tisch und Bänke geraten und oft wie gelähmt. Dabei wäre es wichtig, aktiv zu werden und die Zeit zur Fortbildung zu nutzen: um hier trotz geringer Sprachkenntnisse ohne Hilfe zurechtzukommen, eine Beschäftigung zu finden und Kontakte zu knüpfen, vor allem aber, um später zu Hause bessere berufliche Chancen zu haben und beim Wiederaufbau zu helfen.

Auch umgekehrt ist die Integration schwierig. Die Nachbarn erleben die fremde Mentalität der Flüchtlinge und verstehen deren Sprache(n) nicht. Mit Verständnis, Offenheit und gutem Willen können sie trotzdem Zugang zu ihnen

finden. So wissen Nachbarn in Aesch und Maur begeistert von den zutraulichen, fröhlichen Kindern und der unkomplizierten Gastfreundschaft der Familien zu erzählen. So berichten andererseits Binzmer von Behördenbriefen, die sie vor dem Bau der Unterkünfte erhielten, um so schon im Vorfeld spätere Ängste der Einheimischen abzubauen und eine Verständigung zu erleichtern.

Nähen als Beschäftigungsprogramm

Den engsten Kontakt zu den Asylsuchenden haben die vier offiziellen Betreuerinnen. Sie erleben ihn überwiegend positiv. Probleme mit Geld, Alkohol und Drogen gibt es so gut wie nie. Die meisten der hier Untergekommenen sind dankbar für die Unterstützung. Ihr Lebensbedarf ist finanziell gesichert, sie erhalten Hilfe, um im Alltag zurechtzukommen, um Deutschkurse zu besuchen und Beschäftigungen zu finden: Einige junge Männer werden während des Sommers gegen ein kleines Entgelt beim Gratis-Veloverleih in Zürich eingesetzt, andere arbeiten auf Baustellen, im Gastgewerbe, bei einem Partyservice.

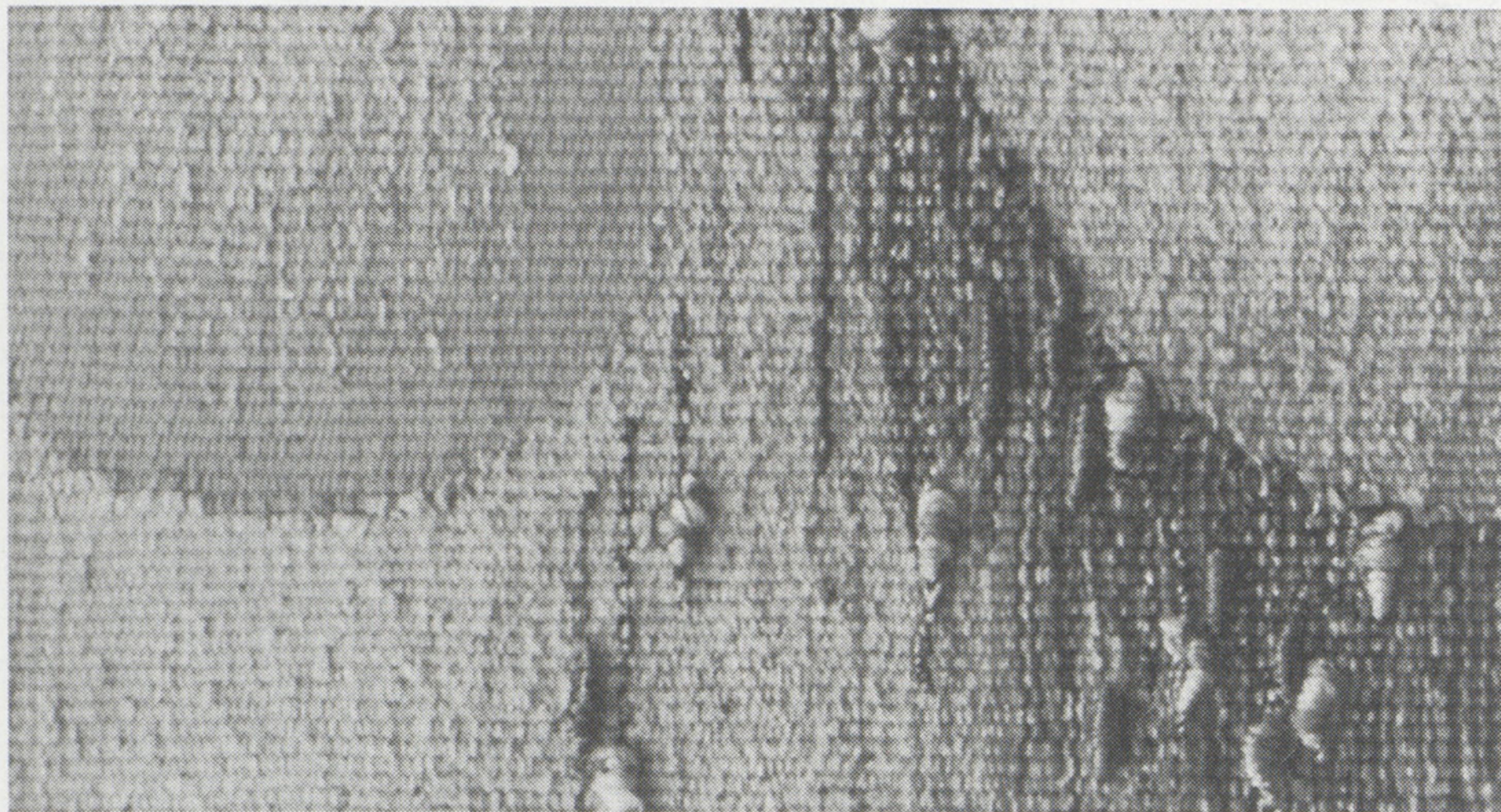
Die Betreuerinnen haben -zig Ideen, wie man das Beschäftigungsprogramm der Flüchtlinge ausbauen könnte. Ein Projekt könnte schon bald Wirklichkeit werden, falls die Bevölkerung mithilft: das Anbieten eines Nähkurses. Dafür werden gebrauchte Nähmaschinen, Stoffreste und Garne gesucht – und vor allem Frauen, die Anweisungen beim Nähen geben könnten. Marlies Schreiber (Telefon/Fax 980 09 01), bei der die Fäden der Asylbewerberbetreuung der Gemeinde zusammenlaufen, hätte weitere Informationen.

Wie damals der Flüchtling Jakob

Nach einem regen Gedankenaustausch zwischen Jacqueline Sonogo Mettner als Gastgeberin, Marlies Schreiber und Rada Malz als Betreuerinnen und zahlreichen Interessierten geht es nun um die Ausgestaltung der Gottesdienste zum Flüchtlingstag in Ebmatingen und Maur, an denen sich auch hiesige Flüchtlinge beteiligen. Doch im Zentrum steht eine Flüchtlingsgeschichte aus dem Alten Testament: Jakob erhält die Gelegenheit, seine Fluchtgeschichte zu erzählen, er findet Zuhörer in der Fremde, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis können wachsen, Rücksichtnahme und Integration Wirklichkeit werden. Damals, so gut wie heute ...

Tapisserien und Schmuckobjekte in Silber

Doppelausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur



Catherine Labhart: Sonnenbahn, 1997 (Detail).

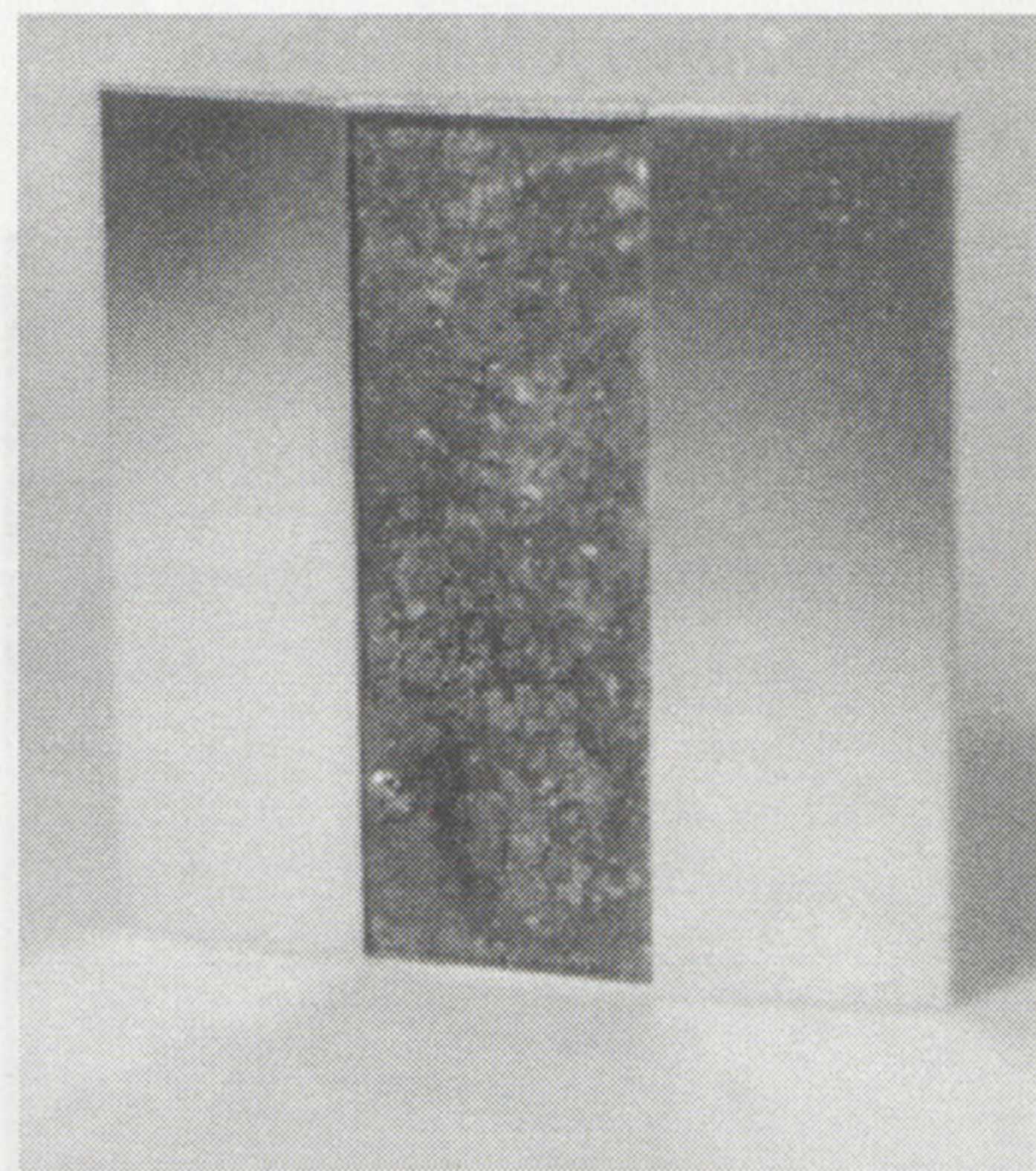
(Fotos: zvg)

Vom 24. Juni bis zum 11. Juli findet in der Werkalerie Dorfplatz Maur eine interessante Doppelausstellung statt. Gezeigt werden Tapisserien von Catherine Labhart und Schmuckobjekte in Silber von Thomas Labhart.

Catherine Labhart ist diplomierte Zoologin, widmet sich aber seit einigen Jahren ganz dem Weben von Tapisserien. Sie zeigt Arbeiten, die vorwiegend in den letzten zwei Jahren entstanden sind und zwei verschiedenen Hauptlinien ihres Schaffens zugeordnet werden können: Da sind einerseits die in einer eigenen Technik gestalteten, zweischichtigen Textilreliefs, darunter eine Reihe von Kleinformaten. Andererseits zeigt Catherine Labhart Bildgewebe,

die von intensiver Naturbeobachtung inspiriert sind und von einem subtilen Umgang mit Farbe und dem Spiel wechselnder Lichtverhältnisse auf der textilen Oberfläche zeugen.

Auch Thomas Labhart ist von Beruf Zoologe und arbeitet als Privatdozent an der Uni Zürich. Bei seiner wissenschaftlichen Tätigkeit vermisst er oft das gestalterische und manuelle Element. Vor etwa fünfzehn Jahren suchte er deshalb Ausgleich in einem Freizeitkurs für Schmuckgestaltung. Seither hat ihn das Schmuckhandwerk – unterdessen auf professionellem Niveau – nicht mehr losgelassen. Hier kann er seine Erfahrung als Forscher und Tüftler einsetzen, um auch mal Handfestes herzustellen. Thomas Labhart verfolgt keine spezielle



Thomas Labhart: Brosche, 1997. Silber, rostiges Eisen, 40 × 40 mm.

Design-Linie. Sein Stil reicht von geometrisch-streng bis verspielt-leicht. Er experimentiert gern mit optischen Effekten und unterschiedlich bearbeiteten Oberflächen. Seine jüngsten Kreationen sind grazil. Aus feinem Silberblech gestaltete Broschen mit textilähnlicher Oberflächenstruktur: eine Hommage an seine Frau Catherine.

Maja Labhart

Die Ausstellung «Tapisserien und Schmuck» von Catherine und Thomas Labhart in der Werkalerie dauert bis zum 11. Juli. Vernissage mit Apéro: Do, 24. Juni, ab 18 Uhr. Öffnungszeiten: Do/Fr 18–20 Uhr und Sa/So 11–14 Uhr. Die Künstler sind während der ganzen Ausstellung anwesend.

Ein weit gespannter Bogen von Europa nach Südamerika

Gelungenes Feierabendkonzert in der Mühle Maur

vp. Zahlreiche Besucher fanden sich am 6. Juni in der Mühle Maur ein, um ein exklusives Konzert mitzuerleben. Bettina Hofstetter, Flöte, und Angelika Bauer, Gitarre, zeigten mit unterschiedlichen Kompositionen, wie hervorragend diese beiden Instrumente harmonieren.

Vor etwa drei Jahren haben Bettina Hofstetter und Angelika Bauer begonnen, an verschiedenen Anlässen gemeinsam zu musizieren. Nun stellten sich die beiden Musiklehrerinnen in einem Konzert dem Maurmer Publikum vor.

Gemeinsame und solistische Einsätze
Geeignete Literatur für Querflöte und Gitarre ist nicht einfach zu finden, zu wenige Komponisten haben Werke für

diese Besetzung geschrieben. Mauro Giuliani (1781–1829), der selbst beide Instrumente beherrschte, ist wohl die Ausnahme. Aus seiner Grossen Sonate op. 85 spielten die Musikerinnen drei Sätze und brachten die transparente anmutige Melodik des Werkes vorzüglich zur Geltung.

Ein Höhepunkt der Aufführung war «Syrinx» von Claude Debussy. Die Nymphe Syrinx flieht vor Pan und wird in ein Schilfrohr verwandelt. Mit grosser Ausdruckskraft interpretierte Bettina Hofstetter das kurze Stück und zeigte dabei, welche Möglichkeiten sich einer Soloflöte bieten. Eine anspruchsvolle Aufgabe hatte Angelika Bauer für ihren solistischen Einsatz gewählt: «Valses Venezolanos» von Antonio Lauro.

Den Zuhörern wurde damit vorgeführt, wie Walzer in einem anderen Erdteil klingen können.

Südamerikanische Klänge

In den Alpenländern wird die Gitarre vorwiegend für folkloristisch getönte Musik verwendet. Wie rhythmisierend das Instrument eingesetzt, sogar zweckentfremdet als Schlagzeug in Aktion treten kann, zeigte Astor Piazzollas «Histoire du Tango». Vom muffigen «Bordell 1900», in dem die Flöte die Piffe der Strassenjungen imitierte, über das melancholische «Café 1930» steigerte sich das Tempo, initiiert von der Flöte mit Synkopen und Dissonanzen bis zu den uns bekannten Tangorhythmen. Mit einer rassigen Zugabe aus Brasilien endete das Konzert.

Tennis-Junioren-Camp in Fällanden

Fürs Sommerferien-camp jetzt anmelden



Kein Kid zu klein, ein Tennis-As zu sein. (Foto: zvg)

Im Tennis- und Squashcenter wird auch dieses Jahr wieder ein Junioren-Camp für SpielerInnen verschiedener Stufen durchgeführt. Für die Sommerferien können jetzt die Anmeldeformulare angefordert werden.

Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 16 Jahren sind in diesem tollen Camp speziell für Kids willkommen. Gespielt werden kann während der fünf Ferienwochen vom 19. Juli bis 20. August jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nachmittags von 14 bis 17 Uhr. Unter Anleitung von erfahrenen Trainern, und pro Platz und Trainer mit höchstens sechs TeilnehmerInnen, können die Tennis-Kids je nach Stufe entweder die ersten Versuche mit dem Racket unternehmen oder sie lernen noch einige Tricks und Schläge zu ihrem bereits vorhandenen Schlagrepertoire dazu.

Wer kein Racket hat, dem werden Testschläger gratis zur Verfügung gestellt; die Pausengetränke sind im Preis inbegriffen. Ausserdem erhalten alle TeilnehmerInnen ein Überraschungsgeschenk, und am letzten Tag der Kurswoche wird ein kleines Plauschturnier durchgeführt, bei dem es natürlich auch Preise zu gewinnen gibt.

Wer während einer oder vielleicht sogar mehreren Sommerferienwochen von diesem tollen Angebot (alles inklusive kostet ein Kurs pro Woche Fr. 269.–) profitieren möchte, kann jetzt das Anmeldeformular mit den weiteren Angaben bestellen bei Tennis- und Squashcenter in Fällanden, Tel. (01) 825 53 53.

FIRMENNACHRICHTEN

Dynamisches Sitzen auf dem «Goldenen Sitz-Ei»

lü. Vielleicht erinnern Sie sich noch. Es ist zwar schon einige Zeit her, dass wir in der «Maurmer Post» über den von Ruth Guery kreierten Stuhl – das «Goldene Sitz-Ei» – berichtet haben. Die diplomierte Sportlehrerin, die mit ihrer Familie in Ebmatingen wohnt, hat Anfang Mai für ihr patentiertes Sitzmöbel einen Preis erhalten. Am Salon international des inventions in Genf durfte sie die Silbermedaille entgegennehmen.

Mittlerweile hat der formschöne Stuhl für gesundes Sitzen seinen Weg in verschiedene Haushalte, Büros, Arztpraxen und Schulen gefunden, denn das «Goldene Sitz-Ei» ist nicht nur für Menschen mit Rückenproblemen, sondern als wirksame Vorbeugung gegen Rückenschmerzen gedacht. Durch das aktive, bewegliche Sitzen verharrt die Wirbelsäule nicht in einer verkrampten Position, und Hüfte, Nacken und Schultern machen die Bewegungen auf natürliche Weise mit. Die Bedienung ist einfach, und auf Wunsch ermöglichen vorhandene Textilüberzüge eine optimale Anpassung an die bestehende Möblierung.



Silbermedaille für Ruth Guery, Ebmatingen, für ihr «Goldenes Sitz-Ei». (zvg)

Möchten Sie mehr über ermüdungsfreies Sitzen wissen, wenden Sie sich direkt an Ruth Guery, Leeacherstrasse 33, Ebmatingen, Telefon 980 04 34.

Das Fest der Garage Wallimann...

... ist zwar Schnee von gestern, aber schön war es trotzdem

Für alle, die an unserem Fest nicht teilnehmen konnten, hier eine kurze Zusammenfassung der bunten zwei Tage.

Was haben wir wohl falsch gemacht, dass ausgerechnet am Morgen unseres Festes der Himmel weinte. Dicke Tränen liefen über die Autoscheiben, und es brauchte einen speziellen Ruck, um trotzdem in Schwung zu kommen. Für uns Insider ging's schon am Morgen in der Früh los. Tische und Stühle hinstellen, Autos hin- und herschieben und noch schnell da und dort einen Flecken wegputzen. Kurz danach kreuzte auch das Zugfahrzeug mit dem riesigen Grillofen auf. Einmal in der richtigen Position ging's los mit dem Einheizen. Der Rauch mischte sich mit den Regentropfen, und bald roch es wie beim Frühstück in der Alphütte. Im späteren Vormittag wurden trotz des misslichen Wetters die Besucher immer zahlreicher, alle lobten den saftigen Braten und die «Gschwelthen». Zum Glück haben uns die Hannis, Ruthlis und Erikas beim Betreuen unserer Gäste so gut unterstützt. Die beiden Musiker aus Argentinien

und Paraguay taten das ihrige, für uns und viele den Abend unvergesslich zu machen.

Der Sonntag machte punkto Wetter vieles wieder gut. Dass uns sogar die Maurmer Dorfmusik mit ihren Melodien verwöhnte, war wirklich ein Höhepunkt. Für die einen war es Frühstück, für die anderen Brunch, und das alles mit der Maurmer «Big Band» im Hintergrund; das muss man erst mal überbieten. Von der Sonne verwöhnt und mit dem Dessert im Bauch verabschiedeten sich die Gäste am späteren Nachmittag. Uns bleibt noch zu danken all jenen, die uns mit ihrem Besuch beehrt haben, und allen Helfern, Männlein und Weiblein. Zum Abschluss noch die Zahlen unserer Aktion für Médecins sans Frontières und World Vision: Aus dem Verkauf der Getränke resultierten Fr. 800.–, aus den eingeworfenen Talons Fr. 60.–, von der Familie Hanni und Ruedi Berger eingebrachte Blumen, Zöpfe, Kuchen usw. Fr. 400.–, total also aufgerundet Fr. 1400.–.

So das wär's; bis zum nächsten Mal.

Ihre Wallimanns

Dorffest auf dem Mattacher in Binz – dieses Jahr im Western Style!

Fussball und Country am Wochenende des 26. und 27. Juni

Am Samstag, 26. Juni, beginnt der Festbetrieb um 12 Uhr. Gleichzeitig werden bereits die ersten Fussballspiele ausgetragen. Zum ersten Mal wird der Anlass vom Ortsverein Binz-Ebmatingen und dem Fussballclub Maur gemeinsam organisiert, und auch die Elterngruppe Pro Knirps ist aktiv mit dabei.

Dieses Jahr findet das Dorffest nochmals im gewohnten Rahmen am Waldrand oberhalb von Binz statt, ein trotz der vielen Neubauten immer noch romantischer Ort für einen schönen Sommerabend!

Um 17 Uhr wird der Prominentenmatch zwischen dem verstärkten Gemeinderat und dem Ortsverein Binz-Ebmatingen ausgetragen. Sicher ein spannendes Spiel, denn der Ortsverein hat sich unterdessen mit Vorstandsmitgliedern des FC Maur ebenfalls Unterstützung gesichert.

Am Samstagabend bringt uns Country-Johnny im Festzelt in die passende Stimmung für einen Ausflug in den nicht mehr ganz so wilden Westen. Unsere Küchenmannschaft wird sie mit Western Food verwöhnen: Chili con carne, Country frites, Maiskolben und Steaks ergänzen die «traditionelle»

Bratwurst, Hamburger und Pommes frites.

Nebst den bewährten Riesensprungmatratzen organisiert Pro Knirps dieses Jahr das Ponyreiten gratis für alle Kinder.

Der Zopf-Zmorge beginnt am Sonntag um 9.30 Uhr und wird ebenfalls von Pro Knirps organisiert. Country-Johnny wird auch hier für gute Stimmung sorgen!

Das Turnier beginnt am Sonntag um 9 Uhr, der spannende Höhepunkt mit den Finalspielen ist ab 15.45 Uhr vorgesehen. Mit der Preisverteilung um ca. 17.15 Uhr endet das diesjährige Mattacher-Fest.

Nutzen Sie die Gelegenheit, einmal einen «Ausgang» in Ihrer nächsten Umgebung zu verbringen. Sicher werden Sie viele Freunde treffen und neue, interessante Bekanntschaften machen! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Fritz Andermatt



*OV Binz-Ebmatingen
und Pro Knirps*



FC Maur

Schienenwechsel und Fahrleitungsarbeiten bei der Forchbahn

red. Vom 17. Juni bis 9. Juli müssen bei der Forchbahn zwischen Forch und Esslingen verschiedene Gleisbau- und Fahrleitungsarbeiten ausgeführt werden. Wenn immer möglich erfolgen die Bauarbeiten tagsüber. Trotzdem lassen sich Arbeiten mit Lärmimmissionen in einzelnen Nächten nicht

vermeiden. Die Forchbahn AG ist bemüht, diese auf ein Minimum zu beschränken.

Um die Bauarbeiten speditiv abzuwickeln, wird der Bahnbetrieb zeitweise eingestellt. Der fahrplanmässige Betrieb wird durch Busse der VZO aufrechterhalten.

Zürichsee-Tennismeisterschaft 1999

Tennisanlage Looren

Samstag/Sonntag, 19./20. Juni, ab 8.00 Uhr Vorrundenspiele

Samstag/Sonntag, 26./27. Juni, ab 8.00 Uhr Finalsspiele

An beiden Wochenenden Festwirtschaft und Barbetrieb

AMTLICH

Verkehrsbeschränkung

Die Busschleife bei der Schiffflände Maur wird aufgrund von Sanierungsarbeiten und Erneuerung der Wasserleitung ab 23. Juni 1999 bis ca. Ende Juli 1999 für den Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Restaurant Schiffflände sowie zu den öffentlichen Parkplätzen ist mit gewissen Behinderungen gewährleistet. Der Autobus wird jedoch über die Twäracherstrasse/alter Seeweg/Unterdorfstrasse umgeleitet. Die Haltestelle Schiffflände kann während dieser Zeitspanne nicht bedient werden.

Die Bauleitung dankt den Betroffenen für ihr Verständnis. *Polizeiabteilung*

Ein Dankeschön an die Feuerwehr

Die Bewohner der Wassbergstrasse 36 bis 44 danken der Feuerwehr für ihren grossen Einsatz!

SEITE DER JUNGEN

7300 Jungschärler feierten das BESJ-Jubiläum in Olten



Der Spielnachmittag im Altersheim begeisterte gross und klein. (Foto: zvg)

Nach dem Hochwasser der vorangegangenen Tage wurde die Stadt Olten am Pfingstsonntag gleich nochmals überschwemmt: 7300 Jungschärler strömten zum 25-Jahr-Jubiläum des viertgrössten Schweizer Jugendverbandes, des Bundes Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ).

Bei idealen Wetterbedingungen feierte der BESJ sein erstes Vierteljahrhundert, zu dem 7300 Kids mit sechs Extrazügen und diversen Cars nach Olten reisten. Mit einer grossen animatorischen Vielfalt präsentierte sich der BESJ als vielschichtige Jugendbewegung. Aufsehen erregten vor allem zwei Weltrekordversuche für das Guinness-Buch: Das aus

240 Orten der Schweiz zusammengestellte Puzzle auf 85 Quadratmetern und die mit 30 000 Rollen längste Menschenkette auf Rädern.

Bereits am Samstag wurden in der ganzen Schweiz regionale Einsätze sozialer und geselliger Art durchgeführt. Wir von der Jungschär Maur Zündhölzli machten uns mit 24 Kindern auf den Weg ins Zollingerheim zu einem Spielnachmittag mit den Pensionären.

Spielnachmittag im Altersheim

Zu Beginn unseres Einsatzes sangen wir acht Jungschärlieder, die wir zum Teil mit Bewegungen ergänzten, was bei den Pensionären auf grosse Begeisterung stiess. Danach strömten die Kinder im Altersheim aus, um mit den Leuten Spiele zu machen; dabei stiessen die Kinder auf verschiedenste Reaktionen. Eine Frau kam direkt auf uns zu und

fragte: «Chöit ihr jasse?» Schnell wurde eine Jassgruppe zusammengestellt. Auch andere waren gerne zum Spielen bereit, wobei Elfheraus das beliebteste Spiel war. Andere waren nicht so spontan, doch nach einigem Zureden waren auch sie bereit, sich auf ein Spiel einzulassen. Eine Gruppe versuchte mit grossem Einsatz, auch die Leute auf der Pflegestation in ein «Eile mit Weile» einzubeziehen, was nicht so einfach war. Doch die Kinder liessen sich nicht einschüchtern. Zum Abschluss spielten sie zusammen mit einem Ball, den sie einander zuwarfen.

Der Einsatz hat den Kindern sehr gut gefallen und ist auch bei den Pensionären gut angekommen. Viele der Kinder würden gerne wieder einmal gehen.

So erlebten die Jungschärler die Zeit im Altersheim:

Mirjam: Das Eile-mit-Weile-Spiel hat mir besonders gefallen, weil Frau Schuhmacher alle nach Hause getan hat.

Fabian: Die Leute waren sehr freundlich. Ich habe mich willkommen gefühlt und würde wieder gehen.

Simone und Vanja: Es hat uns am meisten gefallen, mit den alten Leuten Ball zu spielen und mit ihnen spazieren zu gehen.

Daniela und Fabienne: Wir haben bei einer Frau (Rosa) im Zimmer noch Lieder gesungen, «Alle Vögel», «Äs Bure Buebli», und danach sang sie uns noch etwas vor.

Jan: Mir gefiel das Ballspielen auf der Pflegestation, weil es auch den Pensionären gefallen hat.

Jungschär Maur Zündhölzli

Rangliste Kinder-Wettbewerb Feuerwehr Maur

Kat. Baby bis Kindergarten

1. Alice Zweifel
2. Simeon Meier
3. Joel Köchli
4. Lisa Bollier

Kat. 1. bis 3. Klasse

1. Christina Morf
2. Simon Stäubli
3. Ramona Kunz
4. Andrea Bräcker

Kat. 4. Klasse bis AHV

1. Melanie Steiner
2. Faruk Hussein
3. Sonja Wehrli
4. Jeannine Fuhrmann/
Matthias Morf



Ballspielen auf der Pflegestation. (Foto: zvg)

SEITE DER JUNGEN

Neu! Jetzt auch Pfadigruppe Warak nebst der Tulkagruppe in Maur

Samstag, der 29. Mai 1999, wird der Pfadi Muur als ein historischer Tag in Erinnerung bleiben. An jenem Samstag war es endlich soweit: die erste Pfadigruppe (Pfadi = 11- bis 14jährige Mädchen und Buben, Tulkas = 7- bis 11jährige Mädchen und Buben) der Abteilung Muur konnte im Ortsteil Maur gegründet werden.

Den fünf Gründungsmitgliedern und ihrem Führer wird dieser Tag etwa so im Gedächtnis bleiben:

Um 15 Uhr trafen wir uns beim Mühliweiher. Uns allen war klar, was am heutigen Tage geschehen sollte, doch nur unser zukünftiger Führer Piano/Michael Bernet wusste genau, was an diesem Tag noch alles auf uns zukommen sollte. Beim Antreten war noch ein Siebter anwesend, der sich als Professor der Universität in Java zu erkennen gab.

Er erzählte uns von der Ausrottung des Javanashorns (Bem.: bedrohte Nashornart, die auch Warak genannt wird), und teilte uns mit, dass wir zum Schutze dieser Tiere und zur Bekämpfung der Wilderer ausgewählt worden waren.

So kam es, dass wir uns zuerst in verschiedenen Dingen schulen mussten, die das Überleben im Dschungel und den Sieg über die Wilderer sicherten. Danach führte der Professor die Gruppe nach Zürich, wo wir ein Rätsel über die Warak lösen mussten.

Dann kamen wir das erste Mal zum Einsatz gegen die Wilderer! Der Professor wusste, wo sich die Wilderer das nächste Mal zur Übergabe des Hornes eines Warak treffen würden.

Also gingen wir los, um die bösen Typen zu beschatten und einen der Wilderer zu überlisten.

Dadurch erfuhren wir den Zeitpunkt und den Ort für unseren nächsten Einsatz, wobei für uns zuerst Pause angesagt war. Nach einem stärkenden Mahl begaben wir uns zum nächsten Ort, wo sich einer von uns als Wilderer ausgab, während der Rest von weitem zusah. So gelang es uns, an eine wichtige Information ranzukommen, die uns wieder zurück nach Maur führte.

In Maur gingen wir zur Koordinate der Landkarte, die wir in Zürich bekommen hatten und stiessen dort auf eine Leuchtspur, der wir folgten.



Vor der Rückreise von Zürich nach Maur ist eine Stärkung nötig. (Fotos: zvg)

Am Ende dieser fanden wir den Thor (höchster Gott der Wikinger > Wikinger heissen die Pfadi in den Ortsteilen Ebmatingen/Binz/Maur) in einem Kreis von Kerzen vor.

Nun war also endlich der Zeitpunkt der Gruppengründung gekommen!

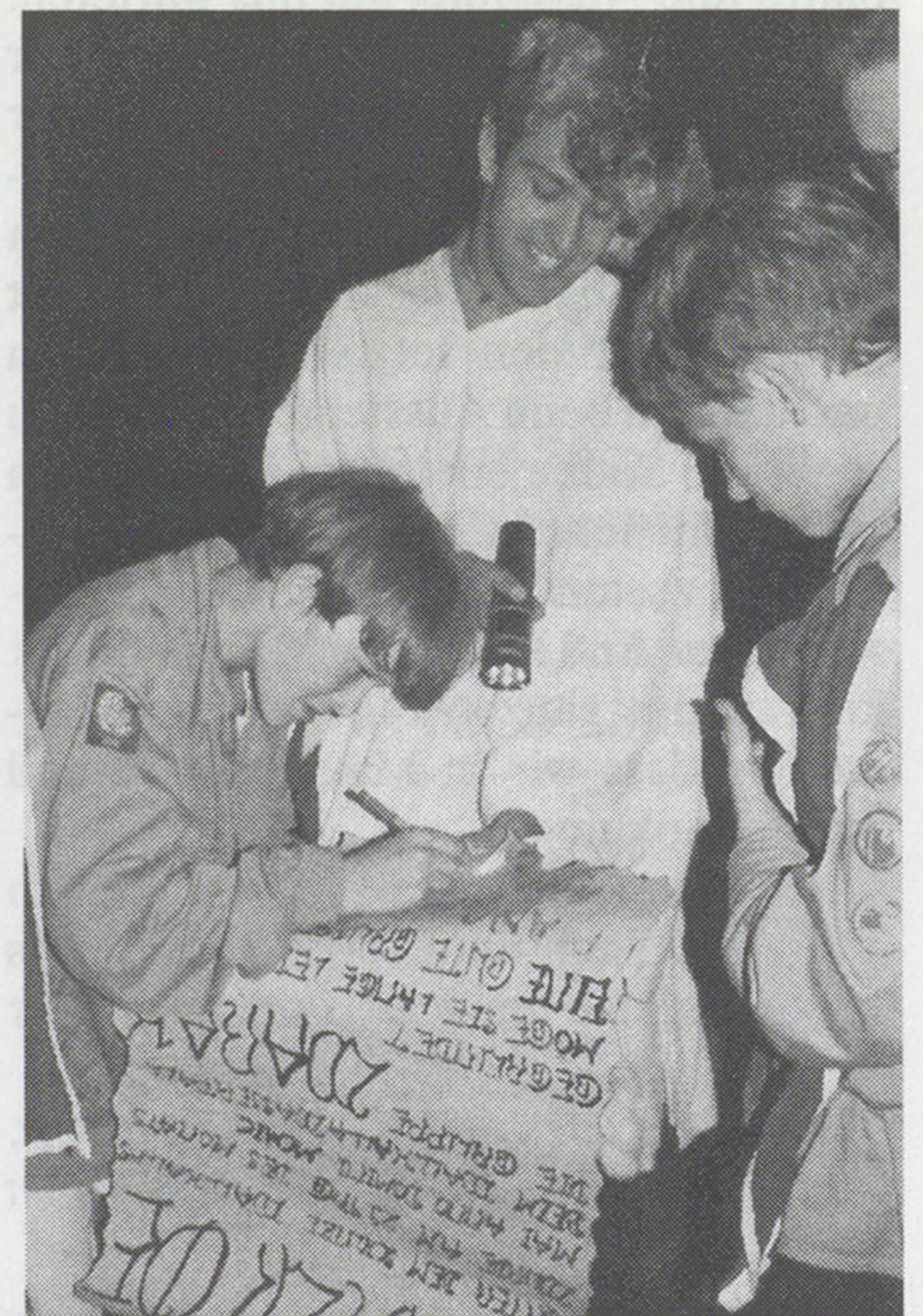
Nach der Gründungszeremonie mussten wir, die neuen Mitglieder der Gruppe Warak, die Urkunde mit Blut unterschreiben.

Doch das Ganze nahm ein plötzliches Ende, als plötzlich die vier Wilderer auftauchten und den Professor entführten. Wir folgten den Gaunern, konnten den Professor aber nicht mehr retten, da die Wilderer per Auto getürmt waren, und dem Professor schon den tödlichen Schuss verpasst hatten. Dank der letzten Worte des Professors gelang es uns, die Wilderer aufzuspüren und sie zu bezwingen. Nachdem wir mit dem Thor und den Gaunern, die eigentlich harmlose PfadiführerInnen waren, noch auf die Gruppe Warak angestossen hatten, konnten wir unser Zelt beziehen, das die Gauner zwischendurch aufgestellt hatten.

So also lief die Gründung der ersten Maurmer Knabengruppe ab, wobei natürlich nur der Rahmen der Geschichte erzählt werden konnte. Spass, Freude...sind schwer mit Worten auszudrücken.

Die Pfadigruppe Warak wird im Juni noch Zuwachs von der Maurmer Tulkagruppe bekommen, trotzdem freuen wir uns weiterhin über Nachwuchs.

In Frage kommen alle Jungs und Mädchen im Alter zwischen 7 und 14 Jahren, die gerne den Samstagnachmittag in einer aufgestellten Gruppe erleben wollen.



Die Gründung der Pfadigruppe Warak wird mit Blut und Unterschrift besiegelt.

Für Interessierte gilt, Hörer abnehmen und sich bei Tinka/Aline Germann der Stammführerin von Ebmatingen/Binz/Maur unter der Nummer 980 16 30 zu melden.

Tinka/Aline Germann

Seniorenreise des Frauenvereins Maur-Uessikon

Am Dienstag vergangener Woche, bei strömendem Regen, trafen sich 43 Seniorinnen und Senioren zur diesjährigen Reise. Der vielen von uns bekannte Carchauffeur – Ernst Forrer – begrüßte uns herzlich. Unser Weg führte über alte Landstrassen, vorbei am Schloss Grüningen, am Ritterhaus Bubikon und durch Rüti in Richtung Obersee. Nach Reichenburg passierten wir die Kantonsgrenze zwischen Schwyz und Glarus. Nicht ganz so rasant wie anno dazumal die Rennautos fuhren wir über den Kerenzberg weiter nach Walenstadt und Sargans. Unser erstes Ziel, das Weisstannental, kam in Sichtweite – doch ebendiese war an diesem Tag nicht sehr gut. So kurvte Ernst Forrer mit seiner bereits hungrigen Schar durch das enge Tal. Die reissenden Wassermassen im Bach reicherten sich fortwährend durch gigantische Wasserfälle an. Im Restaurant Gemse in Weisstannen wurde uns ein feines Mittagessen serviert. Man erzählte sich verschiedene Anekdoten, es war sehr gemütlich. Am Nachmittag ging die Reise weiter, zuerst das Tal hinunter, danach durch das Rheintal nach Gams und wieder hinauf ins Toggenburg. Über Wildhaus und Wattwil erreichten wir die Ricken-Passhöhe, wo bereits die bestellten Zvieriplättli und Nussgipfel auf uns warteten. Frisch gestärkt bestiegen wir den Car für die Heimfahrt. Nochmals reisten wir über Land, an Dörfern und Weilern entlang, welche beim «modernen» Reisen auf der Autobahn ganz in Vergessenheit geraten. Auf den letzten Kilometern und daheim beim Aussteigen schien uns sogar die Sonne entgegen. In Uessikon verabschiedeten sich die ersten Reiselustigen zusammen mit der Gemeindegemeinschaft Annegret Bösch. Zum Glück kam sie den ganzen Tag nicht zum Einsatz, so dass wir in Maur gesund und munter ankamen.

Gemeinsam konnten wir einen schönen Tag verbringen und freuen uns bereits heute auf die nächste Reise im Jahr 2000.

Für den Frauenverein Maur-Uessikon,
Vreni Keller-Sigrüst

Seniorenreise Maur

8. Juni 1999

Es regnet es ruschet
doch das ischt nüt neus
d Muurmer Seniore
gönd hüt doch uf d Reis.

Es regnet es ruschet
doch das macht üs nüt
es sind doch alles
nur älteri Lüt.

Die kennet doch s Läbe
und wüset genau
zum Läbe brucht's Sunne
doch Räge brucht's au.

Drum fahre mir fröhli
em Wistannental zue
und esset det Zmittag
und en Kaffi dezue.

Und will es gäng regnet
de ganz Vormittag
gseh mir Wasserfäll rusche
wohl zwei dutzet Mal.

Wär's heiss gsi und droche
oder chalt und viel Schnee
so hättet mir Muurmer
das Schauspiel nie gseh.

Me muess sich a dem freue
wo de Herrgott üs zeigt
au wenn i dä Agenda
das nit hescht itreit.

Noch em Zmittag da längts no
chli Bei go z vertrample
und scho heisst's wieder
chömmet uf d Rampe.

S goht heizue über Wattwil
de Ricke düruf
det git's no en Zvieri
den höret mir uf.

S Heizue mit Tempo
und scho sind mir do
s ischt schön gsi trotz Räge
chön mer s nächst Jahr au cho.

Mir danke em Chauffeur
em Fraueverein
e so nes Usfährtli
das ischt eifach ganz fein.

Fritz Berger

JungseniorInnen Maur

Wanderung auf das Hirzli
am Mittwoch, 23. Juni

Abfahrt Zürich HB ab 8.10 Uhr (Treffpunkt ZH HB: 7.55 Uhr)

Niederurnen an 9.06 Uhr

Dort fahren wir mit der Luftseilbahn ins Morgenholz (980 m ü. M.) und steigen auf einem schattigen Zickzackweg in 2 1/2 Stunden zum Gipfel auf 1640 m hinauf. Wir geniessen beim Picknick den prächtigen Blick ins Mittelland und gegen die Churfürsten.

Der Abstieg (1 1/2 Stunden) erfolgt über die Planggenalp mit schönen Blumenwiesen zum Restaurant Hirzli und zur Bergstation der Luftseilbahn. Ankunft in ZH HB: 17.50 Uhr.

Anmeldungen bitte bis Sonntag, 20. Juni, an Ernst Marti, Binz, Tel. 980 20 60.

Auskunft bei unsicherer Witterung am Dienstag, 22. Juni, ab 18 Uhr bei obiger Telefonnummer. Ernst Marti

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Degenried,

Donnerstag, 24. Juni (11.30 Uhr)

Bitte Anmeldung an Tel. 980 19 38,
Montag und Dienstag zwischen 17 und
19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

MÄRTEGGE

Gesucht

Gesucht 1 Hochstuhl aus Holz für Kleinkinder, Telefon 980 15 67.

Gesucht nicht mehr gebrauchte(r) Rutschbahn und Pingpongisch. Familie Morf, Telefon 980 14 29.

Wir suchen Hilfe für Gartenarbeiten, vor allem fürs Jäten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 980 13 47/55 33.

Zu verkaufen

Schlafzimmer zu verkaufen, 7teilig, Nussbaum massiv, inkl. Bettinhalt und -wäsche, 2 gute Bicoflex-Matratzen, Fr. 850.-. Tel. 980 26 66.

Verschiedenes

Schöner Wohnen im Wintergarten oder Gartensitzplatz. Infos unter www.magicgarden.ch.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei Gartenbau

8124 Maur Tel. 01/980 19 85

Sonntag offen 9.00–12.00 Uhr

Ihre Gärtnerei am Greifensee

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

EVM-Spiellager in Egg SZ



EVM-Spiellager zum letzten Mal mit Eveline Zanni (2. von rechts). (Foto: zvg)

Zum sechsten und leider letzten Mal führte Eveline Zanni, Binz, in der zweiten Frühlingsferienwoche für den Elternverein Maur ein Spiellager durch. Neun Knaben und zwei Mädchen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren und sechs Mütter verbrachten sieben abwechslungsreiche, lustige Tage im gepflegten, wunderschön gelegenen Naturfreundehaus oberhalb Egg SZ, mit Sicht auf Einsiedeln, fünf Seen und noch immer verschneite Hügel und Berge in der Umgebung.

Dem Motto «Spielen» wurde leidenschaftlich gefrönt: draussen bei Fussball- und Pingpongmatches, drinnen im gemütlichen Aufenthaltsraum bei Gesellschaftsspielen aller Art, und (von

den spielversessenen Frauen bis spät in die Nacht hinein) beim Karten- und Activity-Spielen. Zwischendurch wurden auch Ausflüge unternommen: Wandern nach Einsiedeln mit anschliessendem Minigolf, Austoben im Hallenbad Wädenswil am Regentag und Bräteln am Wägitalersee bei strahlendem Wetter am letzten Tag.

Es gäbe noch viel zu erzählen, vom Trampolinspringen, vom Bernhardinerhund George, von abendlichen Spaziergängen, von Velo- und Rollerbladesfahrten, vom feinen Essen und von Papierbastelkunstwerken.

Herzlichen Dank, Eveline, für diese schöne, erholsame, fröhliche Woche!

Brigitte Lüem

Jahrestreffen der Anbieter im Kleinkindbereich der Gemeinde Maur

Eine Standortbestimmung

Auf Ende Mai 1999 hat Lotti Isenring, Gemeinwesenberaterin der Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster, Interessierte unserer Gemeinde zur fünften gemeinsamen Sitzung eingeladen.

Was wurde schon erreicht?

Anlässlich dieser jährlichen Treffen wurden schon verschiedene Bedürfnisse aus dem Kleinkindbereich diskutiert und neue Ideen umgesetzt mit dem Erfolg, dass bis heute ein Gemeindeperspektiv für den Kleinkindbereich aufliegt, zahlreiche Aktivitäten für Kleinkinder angeboten werden sowie mehr Präsenz in der «Maurmer Post» vorhanden ist.

Suche nach gemeinsamen Räumlichkeiten

Zurzeit besteht ein grosses Bedürfnis nach gemeinsamen Räumlichkeiten, in denen die Mütter/Väter verschiedene Veranstaltungen besuchen, Informationsdienste nützen und sich gleichzeitig auch in gemütlicher Runde treffen können.

Dieses Projekt befindet sich momentan in der Erkundungsphase. Personen, die Freude und Interesse haben, an unseren gemeinsamen Ideen oder ganz allgemein in unserer Gemeinde im Kleinkindbereich mitzuarbeiten, melden sich bitte bei Frau L. Isenring, Tel. 944 88 93.

Für die Koordinationsstelle,
B. Scheuer

Allein erziehend, wie schaff ich das?

Gespräch unter Müttern

Die Aufgabe von Mutter und Vater gleichzeitig zu übernehmen, ist eine grosse Aufgabe. Wie kann ich dieser Aufgabe gerecht werden, ohne mich ganz aufzugeben? Wie lebe ich mit den Vorurteilen und Schwierigkeiten, denen ich als Alleinerziehende begegne? Wieviel Trennung kann ich meinem Kind zumuten? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Juli-Gesprächsrunde mit Ruth Hobi am 7. Juli von 14.30 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Greifensee.

Wenn Probleme auftauchen, hilft es oft, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. In diesem Sinne veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster monatlich themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos; für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen.

Anmeldungen bis 30. Juni an Frau Hobi, Telefon 980 05 76.



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 19. Juni, von 14 bis 17 Uhr.

Sommerferien der MP

Erscheinungsdaten

vom 17. Juli bis 22. August

Nr. 29/30, 23. Juli

Redaktionsschluss: Sa, 17. Juli

Nr. 31/32, 6. August

Redaktionsschluss: Sa, 31. Juli

Nr. 33, 20. August

Redaktionsschluss: Sa, 14. August

30. Juli und 13. August keine MP!

Bitte beachten Sie, dass Hinweise oder Voranzeigen für den 1. August spätestens in der Ausgabe vom 23. Juli erscheinen müssen.

Radio TV Bindschädler

Hi-Fi. TV. Video
Natel D. Car Audio
Haushaltgeräte. DVD



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 30 40

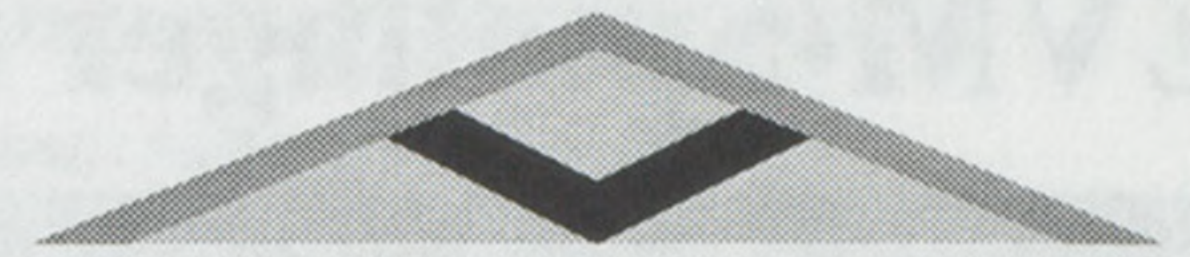
Zuhören – ein Stück Menschsein



Tamagni ag
Hörgeräte

Marktgasse 1
8600 Dübendorf
Tel. 01/882 19 10

- Wir wissen mehr darüber
- Informieren Sie sich
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken



**CHRISTIAN VOGEL
BEDACHUNGEN**

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

Speisen wie Gott auf Ceylon

Karlin's Curry Garden

- Erleben Sie die singhalesische Küche
- Geniessen Sie unsere A-la-carte-Curryspezialitäten in angenehmer Ambiente
- Jeden Samstag- und Sonntagabend ab 19 Uhr Currybuffet à discrétion à Fr. 35.– pro Person

bei Gasthof St. Antonius
vis-à-vis kath. Kirche
Flurstrasse 3, 8132 Egg ZH
Tel. (01) 984 11 11



Krone Forch

Tel. 01 918 01 01
Fax 01 918 01 63
Mo + Di geschlossen

**Eierschwämme in Variationen
bei schönem Wetter
im schattigen Garten**

Reservation Telefon 918 01 01
Säli bis 50 Personen



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

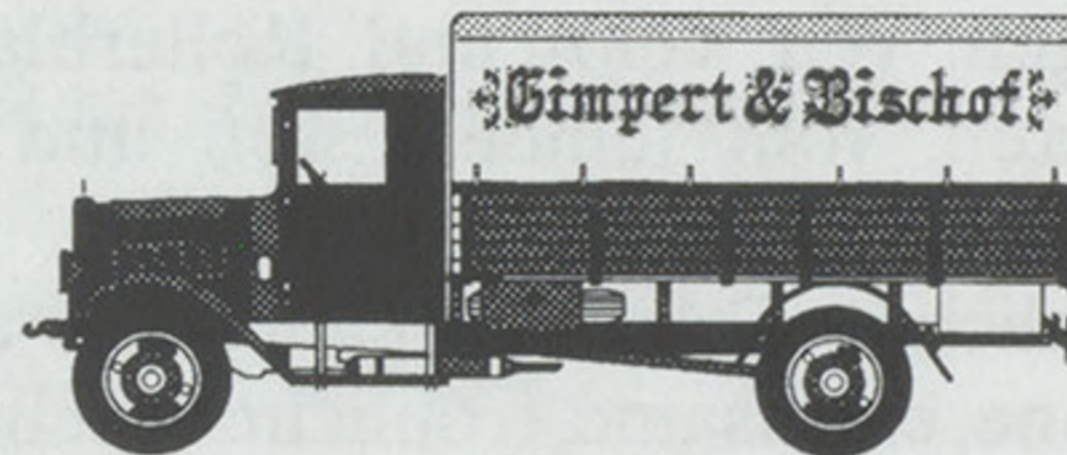
Speziell für den Grill

Schweinskoteletts	100 g	Fr. 1.65
Schweinschalssteak	100 g	Fr. 1.65
auch mariniert zu haben		
Kalbsbratwurst	St. nur	Fr. 1.90

Unsere Fleisch- und Wurstwaren sind aus artgerechter Tierhaltung aus Maur und Umgebung.

Ihre Metzgerei mit der persönlichen Beratung
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

DACHSERVICE

**FEHLT EIN ZIEGEL? LÄUFT
DASWASSER AB? HAT DER
MARDER SCHON JUNGE?**

RUDI MANSER

**DER LOKALE DACHDECKER
STEIGT FÜR SIE AUFS DACH.**

**8126 ZUMIKON, WALTIKON 10,
TELEFON DIREKT AUFS DACH**

079/20 800 80

Coiffeur Neuhof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

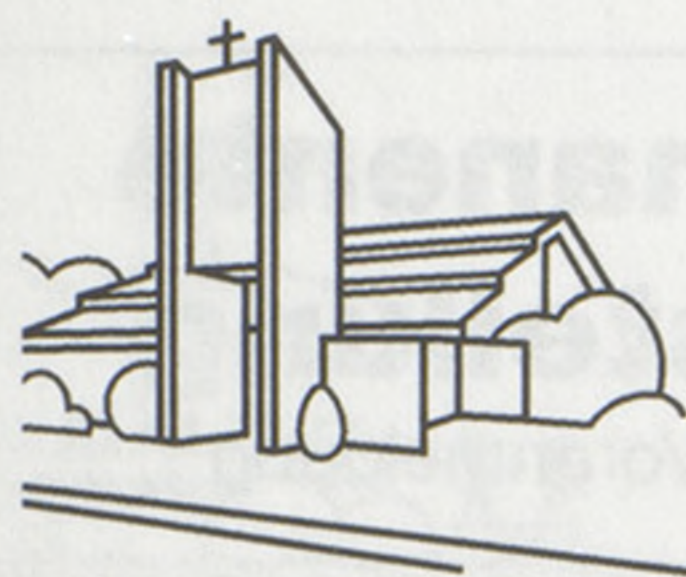
Coiffeur Neuhof Dienstag–Freitag 8.00–18.30
Damen und Herren Samstag 8.00–14.00
bei der Post Maur **Telefon 980 28 75**

CARROSSERIE BINZ AG

*Neues Gebäude
im
Industriegebiet
Volketswil!*

- neues, freundliches Gebäude
- erweiterte Dienstleistungen (Mechanik, Abgaswartung, 24-Std.-Abschleppdienst)
- hohe Toreinfahrt auch für LKW
- VSCI-Carosserie
- Occasionen
- Pneulagerung wieder möglich
- grosses Annahmebüro (Beratung und Wartezeit)
- vergrössertes Team
- gut frequentierte Lage (Einkaufszentren, Autobahn)

J. Egle, Sandbühlstrasse 1c, 8604 Volketswil, 01/946 37 37



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Gemeindeleiter
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 10–12,
Mi 8.30–12.30, Do 10.30–12.00 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 19. Juni, 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Zollingerheim/Forch

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr Eucharistiefeier, St. Franziskus

Samstag, 26. Juni, 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Zollingerheim/Forch

Sonntag, 27. Juni, 10 Uhr Eucharistiefeier, St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 21. und 28. Juni, 19 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 23. und 30. Juni, 9.30 Uhr ökum. Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 24. Juni und 1. Juli, 9.15 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Franziskus

Treffen der VorsängerInnen

Unsere VorsängerInnen treffen sich am **Sonntag, 27. Juni,** von 16 bis 18 Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Gemeinsam mit Marcel Blanchard, Chorleiter aus Urdorf, werden wir wieder neue Lieder aus dem Kirchengesangbuch kennenlernen und einüben. Jeder, der Freude am Singen hat, ist hierzu herzlichst eingeladen.

Firmprogramm

Das Programm unserer Firmlinge sieht bis zur Firmung wie folgt aus:

Dienstag, 22. und 29. Juni: 19.15–21 Uhr Treffen der Firmlinge, Vorbereitung des Firmgottesdienstes

Donnerstag, 24. Juni und 1. Juli: 19.30–21 Uhr Einüben der Lieder, mit Chor und Eltern

Samstag, 3. Juli, Generalprobe, Beginn 13 Uhr

Alle jeweils Kirche St. Franziskus

Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr Firmgottesdienst mit Abt Georg Holzherr

Einladung

zur Kirchengemeindeversammlung

Montag, 28. Juni, 20 Uhr im Pfarreizentrum St. Antonius in Egg

Sitzung des Pfarreirats

Mittwoch, 30. Juni, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus

Die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur lädt ein:

«Der Himmel beginnt in Dir» – Heilung aus dem Glauben

Vortrag von **Pater Anselm Grün,** Münsterschwarzach

Freitag, 25. Juni, 20 Uhr, Loorensaal Maur (siehe unten)

Nächstes Treffen der ökumenischen Gruppe

«Begleitung durch die Trauer»

Mittwoch, 14. Juli, 20 Uhr, Kirche St. Franziskus.

Hierzu sind alle Frauen und Männer eingeladen, die unter dem Verlust eines lieben Menschen zu leiden haben. Gemeinsam wollen wir einander auf dem schweren Weg der Trauer begleiten und stützen.

Die Gruppe wird sich regelmässig einmal im Monat, jeweils mittwochs, treffen.

Vortrag mit Dr. theol. Anselm Grün, Münsterschwarzach D

Die ökumenische Erwachsenenbildungsgruppe Maur lädt ein

Anselm Grün, der bekannte Benediktiner, Schriftsteller und geistliche Begleiter, wird am Freitag, 25. Juni, um 20 Uhr im Loorensaal zum Thema sprechen: «Der Himmel beginnt in Dir. Heilung aus dem Glauben.»

Der Abend mit Anselm Grün schliesst die diesjährige Vortragsreihe der ökumenischen Erwachsenenbildung «Auf der Suche nach Heilung» ab. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Pater Anselm Grün, einen der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren religiöser und spiritueller Literatur, für einen Vortrag zu gewinnen.

Anselm Grün schöpft aus der Quelle der Spiritualität der frühchristlichen Mönche und der mittelalterlichen Mystiker. Dabei versteht er es auf einzigartige Weise, den Reichtum der christlichen Tradition und der Theologie sowie die grundlegenden Erkenntnisse der modernen Psychologie so anschaulich darzustellen, dass sich immer mehr Menschen

von seinen Texten anregen und inspirieren lassen, in sich selber hineinzuhorchen, um dabei Gott zu entdecken.

Seine Theologie entspricht dem Bedürfnis vieler Menschen nach einer Spiritualität von unten, die nicht erst und immer den Blick zum Himmel richtet, «sondern bei uns und unseren Leidenschaften beginnt» (Grün). Durch das Hinabsteigen in die Erdhaftigkeit kommt der Mensch in Berührung mit dem Himmel, mit Gott. «Indem wir den Mut finden, in die eigenen Leidenschaften hinabzusteigen, führen sie uns zu Gott hinauf» (Grün). Nur der Mensch, der bereit ist, seine Erdhaftigkeit und seine Menschlichkeit mit all seinen Schwächen anzunehmen, wird dem wirklichen Gott begegnen und dadurch auch Heilung erfahren können.

Heilung setzt demnach voraus, dass wir unsere ganze Menschlichkeit, Gebrechlichkeit und Anfälligkeit annehmen und nicht verdrängen. Dieser Prozess des Annehmens macht verständlich, dass

christliche Seelsorge nach den biblischen Zeugnissen immer auch therapeutische Seelsorge ist und den Auftrag Jesu ernst nimmt: «Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!» (Mt 10, 8)

Zu diesem aussergewöhnlichen Vortragsabend mit Pater Anselm Grün laden wir ganz herzlich ein. Anschliessend, ist, wie bisher, unsere Getränkebar geöffnet. Alle Interessierten sind dort zu weiterführenden Gesprächen herzlichst eingeladen. *Für die ökum. Gruppe für Erwachsenenbildung, Markus Holzmann*

Pater Anselm Grün, geboren 1945, Dr. theol., Benediktiner in Münsterschwarzach D, Studium der Theologie, Philosophie und Betriebswissenschaft; leitet Meditationskurse und Exerzitien sowie Jugendkurse. Autor vieler erfolgreicher Veröffentlichungen zu Themen des Glaubens und zeitgemässer Spiritualität.



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Gesichter und Geschichten

Hoffnung auf vorurteilsfreie Begegnungen am Flüchtlingstag und Flüchtlingssonntag hier in Maur

Ich schreibe diesen Text einen Tag nach der Verabschiedung der Uno-Resolution für Friedenstruppen im Kosovo. Der erste Schritt zu einem Frieden in Kosovo und im gesamten Balkan, der erste Schritt hin zu einer möglichen Rückkehr der Vertriebenen und dem Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer. Ich bin froh; auch wenn ich weiss, dass noch viele Gefahren drohen, dass die betroffenen Menschen noch unendlich viel zu verkraften und zu bestehen haben werden.

Grosse Hilfsbereitschaft

Die Hilfsbereitschaft aus der schweizerischen Wohnbevölkerung war und ist riesig. Nun, wo sich der Frieden abzeichnet, kann damit gerechnet werden, dass diese Hilfsbereitschaft hauptsächlich vor Ort zum Zug kommen kann und sich nicht auch in enormem Mass mit neuen Flüchtlingen hier bewähren muss. Ich hoffe auf eine Entkrampfung des asylpolitischen Klimas bei uns. Dass wir uns wieder mehr Gedanken machen über die Probleme, die flüchtende Menschen haben, als diejenigen, die sie uns bringen. Dass wir uns öffnen für die Menschen und nicht bloss «Ströme», «Fluten», «Anstürme» sehen. Dass wir merken, das sind einzelne Menschen mit ihren Geschichten, ihren Erfahrungen, ihren Stärken, ihren Schwächen, ihren Kulturen und Gebräuchen – wie auch wir.

Die einen gegen die andern ausspielen – Schluss damit

Der diesjährige Flüchtlingssonntag steht unter dem Motto: «Menschenwürde schützen. Überall. Für alle.» Die Würde des Menschen ist unteilbar. Alle haben ihr eigenes Gesicht, ihre eigene Geschichte und ihre eigene Kraft, ihren Weg zu gehen. Seien es Menschen über 65, die nicht bloss noch als «Alte» gelten wollen, seien es Menschen ohne Erwerbsarbeit, die nicht bloss als «Arbeitslose» abgestempelt werden wollen, oder Menschen mit gesundheitlichen Problemen, die nicht nur einfach «Kranke» sind, und eben Menschen, die einen Asylantrag gestellt haben und nicht nur «Asylanten» sind.



Begegnung mit asylsuchenden Menschen auch bei uns, an diesem Wochenende. Herzlichen Dank für die Bereitschaft dazu, den Mut und die Gastfreundschaft beim Chilekafi

Morgen und übermorgen haben Sie Gelegenheit, einzelne Asylsuchende aus unserer Gemeinde oder Region kennenzulernen. Vergleichen Sie auch den Artikel von Gisela Goehrke in dieser MP. Ich freue mich sehr, dass eine solche Begegnung möglich geworden ist. Und ich hoffe, dass die Kontakte nicht auf diese zwei Gottesdienste beschränkt bleiben. Ich lade Sie alle, insbesondere auch die Skeptiker aus Binz, herzlich ein. Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Voranzeige

Sonntag, 27. Juni, 10 Uhr, Kirche Maur

Pfr. Kurt Gautschi

Mitwirkung: Gospelchor Maur

Anschliessend 11.15 Uhr (!) Kirchgemeindeversammlung

10.00 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Pfr. Go Verbürg

19 Uhr, Kirche Maur

Jugendgottesdienst

mit Noggi

Erika Elsener, Gemeindeglied

Anschliessend happyBAR

Amtswochen

20.6.–26.6.: Pfr. K. Gautschi

27.6.–3.7.: Pfr. Go Verbürg

Kolibri (Sonntagsschule)

Freitag, 18. und 25. Juni, 15.45 Uhr

in den Schulhäusern Aesch, Maur und Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 23. Juni, 9.30 Uhr

Andachtsraum, Zollingerheim Forch

Domino-Treff

Donnerstag, 24. Juni, über Mittag

Burgscheune Maur

Singkreis Maur

Donnerstag, 24. Juni, 20.15 Uhr

Singsaal, Schulhaus Aesch

Gottesdienste

Samstag, 19. Juni, 18.45 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Der Brunnen der Solidarität steht mitten unter uns – oder:

Menschenwürde schützen, überall, für alle

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Gesprächsgottesdienst z. Flüchtlingstag.

Als Gast spricht Herr Micijevic

aus Bosnien, Elektroingenieur, Asyl-

suchender; er lebt mit seiner Familie

in Affoltern am Albis

Kollekte: Flüchtlingssammlung

HEKS

Anschliessend:

Begegnung beim Chilekafi mit Gebäck aus traditionellen Rezepten aus ihren Herkunftsländern von asylsuchenden Frauen und Familien aus der Gemeinde Maur

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr, Kirche Maur

Der Brunnen der Solidarität unter

uns – Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag, mit Taufe

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Asylsuchende aus unserer Gemeinde

erzählen aus ihrem Leben

Mitwirkung der Vorbereitungsgruppe

Kollekte wie in Ebmatingen

Anschliessend:

Begegnung beim Chilekafi mit Gebäck aus traditionellen Rezepten aus ihren Herkunftsländern von asylsuchenden Frauen und Familien aus der Gemeinde Maur

Ökumenische Gruppe
für Erwachsenenbildung

Auf der Suche nach Heilung

«Der Himmel beginnt in Dir»

Heilung aus dem Glauben

Dr. theol. Anselm Grün,

Benediktiner in Münsterschwarzach;

Studium der Theologie, Philosophie

und Betriebswirtschaft;

leitet Meditationskurse und

Exerzitien sowie Jugendkurse;

Autor vieler erfolgreicher Veröffentlichungen zu Themen des Glaubens

und zeitgemässer Spiritualität

Freitag, 25. Juni, 20 Uhr,

im Loorensaal

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,

8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



**Verena
Knoblauch,
Forch**

Verena Knoblauch, Sie wohnen noch nicht einmal ein Jahr auf der Forch, und schon hört man von Ihren öffentlichen Aktivitäten. Ist Ihr Haus ansteckend? Falls Sie auf Fritz Held anspielen, vielleicht? Ich habe das Bedürfnis, mich an der Gestaltung meiner Umwelt aktiv zu beteiligen. Ich möchte mich dort vernetzen, wo ich lebe. Als die Töchter grösser wurden, habe ich mich im Altersturnen ausbilden lassen und leitete an unserem früheren Wohnort bereits mehrere Gruppen. Diese gebe ich nun nach und nach ab, um mich noch besser hier zu integrieren. Sporadische Vertretungen im Zollingerheim boten bereits Gelegenheit, auch dort Kontakte zu knüpfen.

Vorläufig machen Sie eine weitere Ausbildung bei Pro Senectute Kanton Zürich: als Walkinggruppen-Leiterin. Was gefällt Ihnen an diesem Sport? Es ist eine Fitness «auf leisen Sohlen», die schrittweise zu neuem Wohlbefinden führt. Das gelenkschonende, sportliche Gehen vertieft die Atmung, fördert den Kreislauf, kräftigt Muskeln und Knochen (Osteoporose-Prophylaxe) und erhält den Körper widerstandsfähig. Die Natur wird bewusst erlebt und Kameradschaft gefördert. Das Training beginnt mit Muskelkräftigung zum Aufwärmen und wird nach dem Gehen mit Dehnübungen abgeschlossen.

Wo wollen Sie Ihre neuen Kenntnisse einsetzen? In Maur, als Ergänzungsangebot zur Walkinggruppe des Frauenvereins. Ich habe mich darüber mit Präsidentin Beatrice Oertle abgesprochen. Wir werden uns ab 1. Juli auf dem Parkplatz bei der Kirche treffen: bei jedem Wetter, das ganze Jahr hindurch, donnerstags von 9 bis 10.15 Uhr. Der Beitrag von 4 Franken entspricht demjenigen der anderen Walkinggruppen.

Was für Leute möchten Sie ansprechen? Frauen und Männer, die in den Morgenstunden regelmässig Zeit für ein Sportprogramm zur Verfügung haben. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter Telefon 887 74 60.

Interview: Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 19. Juni
Familien-Waldtag, Netz Muur, 13 bis 21 Uhr.

Meisterschaftsspiel FC Maur - Kilchberg-Rüschlikon B, Sportanlage Looren, 14 Uhr.

Gesprächsgottesdienst zum Flüchtlings-tag, Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 18.45 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 19./20. Juni
Zürichsee-Tennis-Meisterschaft 1999, Tennisanlage Looren (siehe Seite 7).

■ Sonntag, 20. Juni
Ausstellung Pechsing Somnus in der Werk Galerie Dorfplatz Maur; Finissage 10-17 Uhr.

V.M.R Reitertreffen bei Familie Bär, Ebmatingen, 12 Uhr.

■ Mittwoch, 23. Juni
JungseniorInnen Maur: Wanderung auf das Hirzli, Abfahrt Zürich HB 8.10 Uhr (siehe Seite 10).

Mütter- und Väterberatung in Binz, CSI Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Donnerstag, 24. Juni
Mittagstisch für Senioren, Restaurant Degenried, 11.30 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, Schulhaus Leacher, 14 bis 16 Uhr.

■ Freitag, 25. Juni
«Der Himmel beginnt in Dir. Heilung aus dem Glauben.» Ökumenische Erwachsenenbildung mit Pater Anselm Grün, Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

Gemeinschaftszentrum Witikon, Tanz und Barbetrieb für tanzfreudige Erwachsene, 20 bis 24 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 26./27. Juni
Dorffest auf dem Mattacher in Binz, Grümpelturnier mit Festwirtschaft und Tanz, OV Binz-Ebmatingen und Fussballclub Maur, Beginn Samstag 12 Uhr.

Das Pfannestil Chammer Sexdeet in der Mühle Maur

Für Dienstag, 29. Juni, sind noch einige wenige Plätze frei, Mittwoch, 30. Juni, ist fast ausverkauft.

Billetreservierung bei Frau Graf, Gemeindesekretariat, Tel. 980 22 21.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworte 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z.H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 25. Juni:

Suzanne Lüthi Tel. 980 29 52

Fax 980 65 20

Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 19. Juni, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade

Hergestellt auf DocuTech